

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mt. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
 für die kleinstmögliche Reklam-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
 für die kleinstmögliche Reklam-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rähle in Groß-Ottella.

Nummer 44

Sonntag, den 12. April 1914

13. Jahrgang

Ostern!

In Wald und Flur ein goldig Leuchten,
 Ein würzig Weben in der Luft,
 Vom Ackergrund, dem tauigfeuchten,
 Steigt auf ein frischer Lenzeduft,
 Und feiertätlich Glocken klingen
 Der Erdenkindern ins Gemüt,
 Hoch in den Lüften hört man singen
 Die Lerche froh ein Jubellied.

Die fromme Weihe dieser Fester
 Ersehnt jeder Mensch genießt,
 Wenn er allein in stiller, freier
 Natur mit seinem Gotte ist.
 Es leuchtet Festesglanz im Walde
 Beim Vogelklang ins Herz ihm mild,
 Es zeigen Täler, Berg und Halde
 Der Auferstehung Ebenbild.

Befreit nun von des Winters Eise,
 Das die Natur so lang' umschloß,
 Seh'n wir geheimnisvollerweise
 Entwickeln neu sich Sproß um Sproß.
 Das ist ein Keimen, Kecken, Dehnen —
 Die ew'ge Urkraft der Natur,
 Sie füllt des Menschen Herz mit Sehnen,
 Zu wandeln seines Gottes Spur.

Das Auferstehungsfest zu rüsten,
 Bleibt stets uns eine lange Zeit;
 Ach, daß wir recht zu fassen wüßten
 Des Festes ganze Seligkeit!

Daß alles sich zum Bessern wende,
 In uns erwach' der echte Christ,
 Daß auch in uns heut' auferstände,
 Was Auferstehens würdig ist.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorfer-Ottella, 11. April 1914.

Postbestellung während der Oster-
 ferietage. Morgen am ersten Oster-
 ferietage ruht im Landbestellbezirk der
 Postbestellbezirk. Am 2. Osterferietage wird
 der Bestelldienst, jedoch ohne Geld- und
 Paketbestellung, im Landbestellbezirk wie
 sonst an Sonntagen wahrgenommen. Im
 Ortsbestellbezirk wird am 1. Osterferietage
 vormittags eine Geld- und eine Paket-
 bestellung ausgeführt. Die Briefbestellung
 im Orte findet zu Ostern wie sonst an
 Sonntagen statt.

Wegen Abhaltung von Schießübungen
 mit scharfer Munition auf dem Truppen-
 übungsgelände Königsbrück wird für allen
 Verkehre gesperrt: am 20. 4. von 10⁰ vorm.
 bis etwa 8⁰⁰ nachm., am 28. 4. von
 10⁰ vorm. bis etwa 7⁰⁰ nachm., am 2. 5.
 von 11⁰ vorm. bis etwa 8⁰⁰ nachm., am
 5. 5. und 7. 5. von 9⁰ vorm. bis etwa
 7⁰⁰ nachm. das im Gefahrsbereich des
 Inf.-Schießplatzes Bietisch liegende Gelände.
 Am 1. 5. von 11⁰ vorm. bis etwa 8⁰⁰
 nachm., am 4. 5. von 9⁰ vorm. bis etwa
 8⁰⁰ nachm., am 6. 5. von 11⁰ vorm. bis
 etwa 8⁰⁰ nachm. das im Gefahrsbereich
 des Inf.-Schießplatzes Quosdorf liegende
 Gelände. Am 22., 23., 24. 4. von 10⁰
 vorm. bis etwa 7⁰⁰ nachm., am 25. 4.
 von 10⁰ vorm. bis etwa 6⁰ nachm., am
 27., 28. und 30. 4. von 10⁰ vorm. bis
 etwa 7⁰⁰ nachm. und am 8. 5. von 9⁰
 vorm. bis etwa 7⁰⁰ nachm. das im Ge-
 fahrsbereich der Inf.-Schießplätze Bietisch
 und Quosdorf liegende Gelände.

Warnung. In letzter Zeit sind in
 verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften
 besonders auch in Unterhaltungsblättern
 und Modenzeitungen wiederholt von aus-
 ländischen Firmen Heilmittel und Apparate
 gegen allerhand Krankheiten angepriesen
 worden. Die Anpreisungen erfolgen zum
 Teil in der Weise, daß sie für den Laien
 den Anschein einer redaktionellen Be-
 sprechung durch einen Fachmann haben.
 In den angepriesen Mitteln und Apparaten
 gehören die unter den Namen „nasy
 Boraniumbeere“, bifurizierte Magnesia,
 Woola-Haarwasser, Wunderguggulaster mit
 Tabletten, Sargol, Saltrabo Comp. und
 Matriin Brools Bruchverbandapparat,
 Sollings Bruchheilmitel angebotenen und
 verarbeitete andere. Sie werden zum Teil
 aus dem Auslande verschickt, zum Teil
 aber auch inländischen Apotheken zum Ver-
 kauf überwiehen. Vor dem Ankauf der
 genannten wie auch aller anderen, von
 Ausländern angepriesenen Mittel und
 Apparate kann nur gewarnt werden, denn
 sie haben erstens nicht die Wirkungen, die
 ihnen in den Anpreisungen in prahlerischer

und übertriebener Weise beigelegt werden
 und dann werden sie auch vielfach zu einem
 Preis abgegeben, der in keinem Verhältnis
 zu ihrem wirklichen Wert steht. Der Ver-
 trieb der Mittel und Apparate läuft auf
 die Ausbeutung leichtgläubiger Personen
 hinaus.

Dresden. Der größte Elbfloß, der
 „Meteor“, passierte dieser Tage Dresden.
 Er hatte in Böhmen Basaltstötter für Ham-
 burg geladen. Das Fahrzeug hat eine Länge
 von 84 Meter und eine Breite von 12,6 Meter.
 Es faßt 1434 Tonnen oder 28680 Zentner,
 das sind drei städtische Güterzüge. Dieser
 Elbfloß gehört der Witwe des Schiffseigners
 August Runge in Alen und ist für die Schiffs-
 leute sehr bequem eingerichtet.

Unter den Anhängewagen der Straßen-
 bahnen geriet auf dem Postplatz der Küchenkel
 des Hambrinus-Restaurants. Er erlitt eine
 erhebliche Beschädigung.

Während eines plötzlich eingetretenen
 Sturmes stürzte auf einem der drei Neubauten
 an der Ecke Hans Sacke und Döbener
 Straße der Dachstuhl mit dem Mansarden-
 gipfel des 3. Stock ein. Menschen wurden
 nicht verletzt.

Kadeberg. Am Mittwoch abend gegen
 6 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Personen-
 ab- und aufsteigehof ein Eisenbahnunglück. Der
 Güterzug, der eine ziemlich Länge hatte, war
 soeben eingeleitet und mußte, da das Signal
 auf „Halt“ stand, halten. Er war aber ein
 Stück über das Signal gefahren und stieß
 aus diesem Grunde etwas zurück. In dem-
 selben Augenblick passierte die Rangiermaschine
 mit einigen Wagen die hinter dem Güterzug
 liegende Weiche. Da der Führer der Rangier-
 maschine nicht abhaken konnte, daß der Güterzug
 zurückstehen würde und der Führer des Güter-
 zuges wegen der Länge seines Zuges nicht sah,
 daß hinter ihm rangiert wurde, entstand eine
 Frontkollision, indem der Rangierzug auf die
 letzten Wagen des Güterzuges aufsaß. Zwei
 Wagon wurden aus dem Gleise gedrückt und
 mehrere zum Teil erheblich beschädigt. Die
 Auf- und abarbeiten wurden sofort in An-
 griff genommen. Der kleine Hilfszug traf
 kurz nach 7 Uhr hier ein. Personen wurden
 keine verletzt; der Schaffner des letzten Wagon
 rettete sich noch rechtzeitig durch Abspringen.

Schmieefeld. Am Donnerstag mittag
 ertrank das zweijährige Söhnchen des Kaisers
 Schäfers in der Wesenitz. Das Kind wurde
 erst nach längerem, mühevollen Suchen gefun-
 den.

Sauken. Am Dienstag nachmittag
 gegen 6 Uhr ging ein schweres Gewitter, be-
 gleitet von starken Regengüssen und Graupel-
 wetter über einen Teil der Lausitz nieder.
 In Taubenheim traf ein Blitzstrahl die ge-
 wählte Scheune des Wirtschaftsbefizers Gustav
 Thäner und zündete. In kurzer Zeit wor-
 e Scheune niedergebrennt. Vom Blitze wurde
 oajelbst auch eine Linde getroffen und die

elektrische Leitung zerbrach, so daß der Ort
 längere Zeit ohne Licht war.

Klingenberg. Die Talsperrung ist nunmehr
 weit vollendet, daß das Bauwerk mit Aus-
 nahme der Nebenanlagen in Gegenwart der
 Amtshauptleute Dr. Streit-Dresden-A. und
 Dr. Sala-Dippoldiswalde von der Staats-
 regierung in die Verwaltung der Weisheit-
 Talsperrungs-Gesellschaft übergeben werden
 konnte. Die Uebergabe erfolgte durch Baurat
 Gresh an den Vorstand der Weisheit-Talsperrungs-
 Gesellschaft Hofrat Blichner. Der Ge-
 nossenschaftsvorstand beschloß zum Zeichen des
 Dankes an den König für das dem Werke be-
 wiesene Wohlwollen die Genehmigung dazu
 einzuholen, daß die Sperrmauer den Namen
 König-Friedrich-August-Sperre führen darf.
 Unter den üblichen Hammerschlägen wurde
 dann der Schlüsselstein in das Bauwerk ein-
 gesetzt und eine Erinnerungseiche gepflanzt.
 Der Staussee saß gegenwärtig eine Wasser-
 menge von 11 660 Kubitmetern. Nach Schluß
 der Feiern vereinigten sich die Teilnehmer
 in der Banfantine zu einer vor dem Direktor
 der Zeisenleberbauerei, Kommerzienrat Rämpke
 dargebotenen Tafel, die durch Amtshauptmann
 Dr. Streit mit einem Trinkspruch auf den
 König eröffnet wurde.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 12. April 1914.

I. Osterferietag.

Ottendorfer-Ottella.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und
 Feiern des heiligen Abendmahls.

Osterkantate für gemischten Chor, Solo und
 Orgel von Franz Kagler.

a) Gemischter Chor: Lobt und zum Grabe...
 b) Solo und Engelchor: Entsetzt euch nicht...
 c) Gemischter Chor: Der Herr ist auferstanden...

Weddingen.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 11 Uhr: Beichte mit Feiern des
 heiligen Abendmahls.

Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Montag, den 13. April 1914.

II. Osterferietag.

Ottendorfer-Ottella.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schubert-Langebrück.

Weddingen.

Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Ein Stamm sehr gute

Legehühner

schwarze Minorca, 1913. Brut (Hahn mit
 1. u. Ehrenpreis prämi.) werd. billig verkauft
 Cunnersdorf Nr. 11.

kleineres

Hausgrundstück

wird zu kaufen gesucht.
 Adressen an die Exped. dieses Blattes
 erbeten.

Meine

Waschmaschine

Modell 1913



ist aus Stahlblech gefertigt und im
 Vollbade verzinkt, daher absolut und
 dauernd dicht, ein Auslaufen durch Rin-
 trocknen ist unmöglich. Kein Reissen,
 kein Faulen. Die Maschine ist aussen
 mit einem äußerst haltbaren Lack-
 überzug versehen, deshalb eine sehr
 leichte Reinigung. Der Korb aus Hart-
 holzriffel ist herausnehmbar. Bequeme
 und sichere Befestigung der Wring-
 maschine. Das Drehen kann ein Kind
 verrichten.

Verlangen Sie bitte Liste sofort gratis

von

Bernhard Hähner, Dresden-A. Nr. 449

Grosse Zwingenstrasse 13.

Zu haben in verschiedenen Geschäften
 der Branche.

Obstbäume

Rosen, Stachelbeerstämme,
 Ziersträucher, Färsche,

sind noch in schöner gesunder Ware billig
 abzugeben

Baumschule, Beerenkulturen in
 Gomlitz bei Lausa, (Dresden).

Eine hochtragende

Zug- u. Nutzkuh

steht zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Der Fremdenlegation entronnen. Zwei Fremdenlegationsräte in voller Uniform trafen dieser Tage mit dem Dampfer „Stalla“ im Hafen des Hochseehafens in Lübeck ein. Der Dampfer kommt von Aghios Sabonnes in Griechenland. Auf seiner Reise nach Lübeck lief er Ägier an, um Kohlen zu bunkern. Dort schiffen sich die beiden Fremdenlegationsräte in einer stürmischen Nacht heimlich an Bord der „Stalla“. Einige Zeit nach der Abfahrt des Dampfers von Ägier kamen die beiden „Händen“ Passagiere zum Vorschein und fuhren nach Lübeck mit, wofür sie sich in jeder Weise an Bord nützlich machten. Von den beiden Abenteurern ist der eine ein Deutscher, der andere ein gebürtiger Deutscher, der aber eines Tages auf den etwas launenhaften Einfall kam, sich in Frankreich naturalisieren zu lassen. Die Fremdenlegationsräte erregen in ihren Uniformen begrifflich gewisse Aufsehen. Sie wurden zwecks näherer Feststellung ihrer Personalien von der Polizei einbestellen in Schutzhaft genommen.

Glückliche Gewinner. Am letzten Tage der Klassenlotterie kam in Wien ein 5000-Kronen-Los mit der großen Prämie von 700 000 Kronen heraus. Die Prämie fiel nicht einem Gewinn von 5000 Kronen auf das Los Nr. 19 629, das in Graz von einem Obersten, einem Oberleutnant, einem Geschützmann, einem Beamten, einem Versicherungssekretär und einem älteren Fräulein, das sich durch Schneiderei ernähren muß, geteilt wird.

Von einem Wassereintritt überrascht. Ein Arbeiter, der auf dem Grunde eines Schachtes in Alga beschäftigt war, wurde durch einen Wassereintritt überrascht. Zwei Arbeiter sind ertrunken. Alle anderen wurden schwer verletzt.

Der drohende Ätna. Aus dem Hauptkrater des Ätna (Sizilien) steigen gewaltige Rauchsäulen auf, die größere Ausbrüche erwarten lassen. Die Bevölkerung in der Nachbarschaft des Vulkans begt große Besorgnis vor einer Katastrophe und trifft nach Möglichkeit Vorkehrungen zur Sicherung von Leben und Eigentum.

Ausländische Uhrmacher in der Schweiz. In dem Uhrmacherort Grenchen im Kanton Solothurn sind seit einigen Monaten rund 2000 Arbeiter infolge Lohnkürzungen ausgespart. Da in der letzten Zeit die Zusammenkünfte zwischen den ausgesparten und Einheimischen immer häufiger wurden, hat jetzt die solothurnische Regierung zwei Kompanien Infanterie in dem Ort zur Bereitschaft gestellt.

Baumwollspekulanten als Brandstifter. In den Baumwollspeichern der Bombener Docks waren in der letzten Zeit fast täglich große Brände ausgebrochen. Jetzt wieder wurde ein Feuer entzündet in einem Schuppen, in dem für 2 Mill. M. Baumwolle lagerte. Für 80 000 Mark Baumwolle verbrannte. Es hat sich nun ergeben, daß die Brandstiftungen auf das Konto einer Gruppe indischer Spekulanten zu legen sind. Sie haben große Vorräte von Baumwolle angehäuft und wollten durch das Niederbrennen gewaltiger Rollen Baumwolle ein künstliches Emporsteigen der Preise herbeiführen. Der gesamte Brandschaden der letzten Zeit beläuft sich auf sechs Millionen Mark.

Der Oxydier der Sindubran. In Kalkutta hat sich ein vierzehnjähriges Mädchen aus einer vornehmen Kaste, das kurz vor der Verheiratung stand, das Leben genommen. Wie festgestellt wurde, ist die junge Braut, namens Sushalata Devi, freiwillig aus dem Leben geschieden, um es ihrem Vater zu ersparen, die vereinbarte Mitgift von 2000 Rupien zu zahlen, die er ihrem Verlobten, einem Rechtsstudenten, versprochen hatte.

Alles ist vom Zaar. — In der Wirthschaft „Zum goldenen Kessel“, die in Villidors bei dem Gebirgsort Ötzen gegenüberliegt, wird eine Statue von Heinrich Heine öffentlich ausgestellt werden. — In Nürnberg hat ein Schugmann den Berliner Stiel, der Strohpflanzen bedeckt hat und sich seiner Verhaftung widersetzt, erschossen. — Der Polizeikommissar ist es gelungen, der Verbrecher habhaft zu werden, die seit längerem

durch riesige Diebstähle von Telegraphen- und Telephonkabeln, den sie einfach abschneiden, die Unterbrechung der wichtigsten Leitungen zur Verzeigerung der Beamten verschuldeten. — Beim Bau einer neuen Brücke über den Mississippi (Ver. Staaten) ereignete sich aus unbekannter Ursache eine furchtbare Explosion. Neun in der Nähe befindliche Arbeiter wurden getödtet.

Luftschiffahrt.

— Falsche Gerüchte sind über einen Unfall des Luftschiffes „Victoria Luise“ verbreitet worden. Das Luftschiff hat in den letzten Tagen überhaupt keine Fahrt unternommen und liegt wohlbehalten in der Halle in Frankfurt a. M.

auszuweichen. Da der Sturm jedoch immer schlimmer wurde, landete er schließlich um 3 Uhr bei Deltigenhofen glatt auf der See. Das Einbringen des Apparates gestaltete sich sehr schwierig, konnte aber schließlich mittels eines Motorbootes ausgeführt werden. Dahms erzählte, daß dieser Flug einer der schlimmsten war, die er je durchgemacht hatte. Wie groß die Wut des Sturmes war, gegen die das Flugzeug ankämpfen hatte, erhellte am besten daraus, daß der Doppeldecker, der bei günstigem Wetter 100 Kilometer in der Stunde fliegt, zur Zurücklegung der 100 Kilometer langen Strecke 2 1/2 Stunden gebraucht hat.

— Die amerikanische Yale-Universität hat das Fliegen und die Luftschiffahrt als offizielles Studienfach in ihren Lehrplan aufgenommen. In der Sheffield Scientific School der Yale-Universität werden unter der Oberleitung von Professor

Mobilmachung in Albanien.



Die bezittene Gendarmarie auf dem Kasmarich.



Der bei Koriza mit seiner Gendarmarie-Abteilung gefangene albanische Major Amin Reshid (X).

Die epiröthischen Wirren bereiten der albanischen Regierung und den europäischen Kabinetten, denen an einer Sicherung des jüngsten Balkanfriedens gelegen ist, andauernd schwere Sorgen. Die gefährliche Bedrohung ist vorzugsweise im Zusammenhang begriffen, aber die einseitige Bevölkerung, die durchweg aus Christen besteht, ist mit der Eingliederung an Albanien nicht zufrieden. In den Reihen der Epiroten lämpfen viele griechische

Soldaten und Offiziere in Uniform; an Waffen, die aus der griechischen Armee stammen, ist kein Mangel. Es ist ein ziemlich beträchtlicher Streit entstanden, in dessen Verlauf die Epiroten recht bedeutende Erfolge erzielt haben. So wurde kürzlich bei Koriza der albanische Major Amin Reshid mit seiner Truppe gefangen genommen. Die albanischen Gendarmen und von holländischen Offizieren ausgebildet worden.

— Einen sehr gefährlichen Flug hatte der Flieger Dahms zu bestanden, der auf einem Doppeldecker mit seinem Routier in Warnemünde zu einem Fluge über die Ostsee nach Kiel aufgefliegen war. Auf dem ersten Teil der Strecke, die 100 Kilometer über die offene See führt, geriet Dahms in einen unvorhergesehenen Schneesturm, der die Flächen des Apparates mit einer dicken Schneeschicht überzog. Als er endlich dem Lande entronnen war, lag er schweres Gewicht darauf, das ihn zwang, schleunigst auf 3000 Meter Höhe zu gehen, um den elektrischen Entladungen

Verdenidige fortan regelmäßig Vorlesungen und Übungen in der Konstruktion und im Bau, sowie in der Behandlung von Flugmaschinen und Luftfahrzeugen abzuhalten werden.

Gerichtshalle.

Berlin. In dem Ruchprozess Holzappel und Genossen, der seit dem 23. März die Strafkammer des Landgerichts beschäftigt, wurde folgendes Urteil verkündet. Es erzielten: Der Privatier Wilhelm Holzappel und der Rentier Gustav

Khold aus Steglitz je vier Monate Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und ein Jahr Ehrverlust, der Agent Heinrich Strickh zum Monate Gefängnis, 500 M. Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust. Der Kaufmann Jakob Wein wurde zu acht Monaten Gefängnis, 800 M. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust, der Agent Karl Ruchowitz zu zwei Monaten und drei Wochen Gefängnis, 100 M. Geldstrafe verurteilt. Der Apothekenmakler Georg Schumann erhielt drei Wochen Gefängnis und 50 M. Geldstrafe und der Agent Karl Wehler zwei Monate Gefängnis und 100 M. Geldstrafe. Der Agent Joseph Rosenblatt wurde freigesprochen.

Nabern. Vor dem hiesigen Landgericht wurden die Entschädigungsklagen der Leineweiler im Bundarenstiller eingesperrten Naberner Bürger gegen den Militärstützpunkt verhandelt. Es kamen 25 Vergleiche zwischen dem Militär und den eingesperrten Nabernern zustande; diese Bürger erhielten eine Entschädigung von je 50 Mark. Vier andere beantragten die Vertagung des Prozesses auf den 21. April, da ihre Ansprüche über 50 Mark hinausgingen. Unter ihnen befindet sich auch der Schuhmacher Blant, der vom Leinweil v. Postmer verurteilt worden war und nun 350 Mark Entschädigung verlangt. Ein anderer Bürger, der durch den Aufenthalt im Bundarenstiller angeblich schwere körperliche Nachteile erlitten hat, verlangt dreihundert Mark. Sechs andere Klagen konnten nicht erledigt werden.

Kunst und Wissenschaft.

Wilde und zivilisierte Kraft. Man kann bei öfteren die merkwürdigsten und wunderbarsten Vorkommnisse beobachten, die uns unbekanntere Länder durchstreifen haben. So wird auch wiederholt von Forschern, die das Innere Neu-Seeland bereisten, berichtet, daß das Fleisch eines Eingeborenen, welches von einem Viehhirt fälschlich verletzt worden ist, innerhalb des unglücklich langen Zeitraums von zwei oder drei Tagen wieder heilt, während die gleiche Verletzung bei einem kräftigen Weißen unfehlbar seinen Tod verursacht hätte. Man schloß daraus, daß in den Eingeborenen ein ungeheures Maß von Lebensfähigkeit und physischer Widerstandskraft bestehe, Eigenschaften, welche bei uns durch unsere verweichlichende Lebensführung und die Hygiene der Sinne unserer Kultur verschwunden sind. Doch ist diese Schlussfolgerung nach dem Urteil namhafter Autoritäten auf diesem Gebiete etwas übereilt gezogen. Man könnte nämlich dieser Behauptung entgegenhalten, daß man an verschiedenen Punkten der Erdoberfläche mit europäischen und amerikanischen Soldaten den Versuch gemacht hat, ihre Kräfte im Vergleich zu den jeweiligen Eingeborenen der besuchten Gebiete zu messen; dabei stellte sich heraus, daß der Körper des zivilisierten Menschen weitaus widerstandsfähiger ist als jener der Wilden. Als Ursache für diese auffallende Erscheinung wurde bezeichnet, daß es besonders die unregelmäßige Ernährung der Wilden und das Fehlen jeder Hygiene ist, die sie in einem gewissen Kräfteverlust geraten läßt. Dieser Grund ist es auch, der das Aussterben ganzer Wilderklämme auf dem Gewissen hat. Nur eine gleichmäßige Führung der alltäglichen Lebensgewohnheiten, des Schlafens, Essens, Tränkens und des Arbeitens sei eine Gewähr für eine dauernde Spannkraft und Widerstandsfähigkeit des menschlichen Körpers.

Vermischtes.

Ein Kontrollschiff für drahtlose Telegraphie. Um die Tätigkeit der drahtlosen Telegraphiestationen an den Küsten Amerikas zu überwachen, hat das Seemint der Vereinigten Staaten ein Kontrollschiff eingerichtet, dessen Aufgabe es sein wird, im Atlantischen Ozean kreuzend darüber zu wachen, daß die verschiedenen Stationen die ihnen erteilten Vorschriften über die Länge der elektrischen Wellen genau innehalten, um Störungen des drahtlosen Nachrichtenverkehrs zu vermeiden. Das Fahrzeug ist mit Apparaten ausgerüstet, die eine schnelle Messung der Wellenlängen ermöglichen, und soll in erster Linie dazu dienen, die Stationen festzustellen, die von den ihnen zugewiesenen Wellenlängen abweichen und damit Anlaß zu Mißverständnissen geben. Diese Überwachung des drahtlosen Nachrichtenverkehrs ist mit der wachsenden Anzahl der Telegraphiestationen allmählich ein dringenderes Bedürfnis geworden, da sich in letzter Zeit sowohl die Störungen wie auch die Abgabe falscher Nachrichten bedeutend vermehrt haben.

Wie es hier Sitte war, blieb man zum Abendbrot. Wellen führte Jullio zu Tisch. Der neueste Klatsch wurde durchgehends, die Damen zelten sich sehr interessiert und interessiert, was man die nächsten Tage wohl anstellen könne, wie man diese und jene Ausstellungen beurteilte. Das war Vins'ors' Fahrmasse! Er freilich sehr stark, oft recht unzufrieden, aber seine Beiseitigkeit kamme aus den Zeitungen, die er im Bett oder im Café las.

Nach Tisch veruchte Written Fräulein Julia etwas schärfer auf den Boden zu fällen, aber sie wich aus, lachte und fragte ihn, ob er wohl Donnerstag in Doppelgarten zum Rennen sein würde. Er bejahte.

Das war allerdings der böse Tag, an dem der Wechsel föhlig wurde; nun, bis dahin sei noch viel Speeremasse durch Berlin, und ein Ausweg würde sich schon noch finden lassen, aber vielmehr mühte, und wenn er dem Goldabfänger einfach laute: „Wenigstens, seien Sie nicht unvernünftig, wenn Sie mich zur Strecke bringen. Ich bin aber nicht ein Herr, denn mein alter Herr nicht seinen Halse mehr heraus.“

bei in den drei Jahren, seit du Offizier bist, von der Fälligkeit gar nicht zu reden, aus der Verdauung geholt, jetzt kann ich nicht mehr.“

Und da es unterdessen halb elf geworden war, schloß sich Vins'ors' verpflichtet, zum Ausbruch zu blasen, denn sonst haben die Balken Kopf, wenn er nicht auf der Wildhäute erlösen. Storglow und Written verabschiedeten sich an der Haustür von dem Lebemann, der die erste verabschiedende leere Dreifache anließ. „Nimmeln Sie mit bis zu mir, Storglow?“

„Gott, eigentlich bin ich recht schaffens müde!“

„Und mit tun alle Knochen im Leibe weh, aber ich glaube, wir beide sind Reibensbrüder, und da könnten wir eigentlich 'nen Kompromiß schließen!“

gung, daß Sie doch wohl die meisten Chancen haben, immerhin möchte ich Ihnen raten, vorsichtig zu sein!“

„Sie sind also wohl kein ernsthafter — Konfuzius mehr?“

„Wohl nicht, — das heißt, verfluchen möchte ich's nicht! 'ne Zeit halte ich mich schon noch über Wasser.“

„Das ist heute ja nett! — Ich traute meinem Schinder all-welk zu und da konnte er das letzte Hindernis nicht mehr nehmen!“

Kommandeur hat Haare auf den Zähnen, da muß man halbwegs ausgefallen haben, sonst hagelt es Donnermetter nach dem anderen auf ungeladenen bereit. Denn Lunte hat er schon angedreht, na ja, ein altsänger Finanzminister bin ich gerade nicht!“

„Ranke hatte fast die ganze Nacht schlaflos gelegen. Soviel an einem Tage zu verdienen, war ihm bisher auch noch nicht angedröhrt! Raschlich schickte auf dem grünen Rasen eine Menge Fußknechten eine große Rolle, aber wenn man die Sportleistungen täglich studierte, mußte man doch mit einiger Wahrscheinlichkeit auf ein gutes Auskommen rechnen können, — wohnte nun den Kennen bei! Denn gelang einmal oder gar ein paar mal hinterher ein Schlag nicht, nun so verdoppelte man seine Einsätze, so viel Geld hatte er von seiner Erbschaft, um für den Anfang durchhalten zu können! Und so dumm wollte er auch nicht sein und große Summen riskieren, wenigstens vorläufig nicht! Schritt er an einem Rennstage mit achtzig oder hundert Mark Gewinn ab, nun so war's vorläufig mehr als genug. Geld kam zu Geld, in ein paar Jahren war er der gemachte Mann!“

„Zwei Bedenken wurde er aber nicht los. Das würde seine Frau dazu sagen? Für solche Dinge hatte sie ja leider so gar kein Verständnis! Wenn er erst vier, fünfmal gewonnen hatte, dann war vielleicht mit ihr vernünftig zu reden, aber für den Anfang würde es einen harten Kampf kosten, und den mußte er bestehen, da half alles nichts.“

Für die erhebenden Ehrungen und die Beweise tröstender Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Fabrikbesitzer Julius Werthschütz

sagen wir hierdurch unseren

innigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Dr. med. Stolzenburg für seine schmerzenlindernde Hilfe während des Krankenlagers, sowie Herrn Pfarrer Dr. Flemming für seine trostspendenden Worte und Herrn Kantor Fischer für die erhebenden Gesänge.

Herzlichen Dank auch der Freiwilligen Feuerwehr, welche ihren Gründer freiwillig zur letzten Ruhestätte trug, sowie den auswärtigen Korporationen, dem Männergesangverein, dem Beamten- und Arbeiterpersonal und allen denen, die in so reicher Liebe dem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Cunnersdorf bei Medingen, den 9. April 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag

Das gelobte Land

Eine Geschichte von Goldsuchern in 3 Akten (Auch: Nachmittagsvorstellung)
 Außerdem das gut gewählte Festprogramm
 Nachmittags 3 Uhr Abends 8 Uhr

Gasthof zum Hirsch.

Am 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Achtung! Achtung!
Gasthof zum Hirsch, Grossokrilla
 Eine wundervolle Fahrt auf der
 Elektro-Berg- u. Tal-Grottenbahn.
 Grossartige Belustigung für Jung und Alt
 Um gütigen Unterstützung bittet
 der Besitzer.

!Achtung! !1. Osterfeiertag!
8 Uhr. 8 Uhr.
Gasthof Cunnersdorf
Dresd.-Thalia-Sänger
 mit neuem, echt sächsischem Original-Programm.
 Eintrittskarten à 30 Pfg.
 sind schon jetzt im Konzertlokal zu haben.
 Genüßreiche Stunden versprechend, laden ergebenst ein
 Paul Fuchs u. Paul Nischke.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Am 2. Osterfeiertag

schneidige BALLMUSIK

wozu freundlichst einladet

Paul Fuchs u. Frau.

Gasthof zum „schwarzen Ross“

Am 1. Osterfeiertag

Gr. Oster-Konzert

bestehend in
 Gesang, humoristischen Vorträgen und Theater
 ausgeführt vom
 M.-G.-V. „Freie Sänger“ Ottendorf-Okrilla u. Umg. (M. d. Z.-V.)
 Einlaß 1/27 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Programm im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.
 Programmvorverkauf: bei den Herren Clemens Ottendorf-Okrilla, W. Rößler
 Cunnersdorf und im Konzertlokal.
 Zu diesem genüßreichen Abend ladet ergebenst ein
 Wilhelm Hanta.

Am 2. Osterfeiertag

öffentliche Ball-Musik

Hierzu ladet ein

D. D.

Oster-Postkarten

empfehlen in besonders schöner und reichhaltiger Auswahl
 Buchhandlung Hermann Rühle.

Gasthof zu Hermsdorf.

Am 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein

Gustav Schönert.

Gasthof zu Lausa.

Am 1. Osterfeiertag

Grosse humor. Abend-Unterhaltung

Am 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Pfau.

Eine neue Idee

Ist es gewesen, das Fahrrad mit dem erprobten und vielfach bewährten Kugellager mit Dauerschmierung auszustatten. Fragen Sie den nächstwohnenden Händler nach Sturmvoegel-Erzeugnisse, die nicht nur preiswert, sondern auch nutzbringend sind. Moderne Fahrräder, hervorragende Nähmaschinen. Katalog mit vielen Neuheiten gratis.



Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
 Gebr. Grüttner

Berlin - Halensee 85.